

RAA Leverkusen: Partner für Integration durch Bildung



Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Kinder und Jugend
Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
Manforter Straße 184
51373 Leverkusen
© 2008

Kontakt:

Telefon: 0214/406-5221

Fax: 0214/406-5222

www.leverkusen.de

www.migrami.de

www.raa.de

Anfahrt:

(Haltestelle) Konrad-Adenauer-Platz,
hier kreuzt die Manforter Straße,
ca. 100 m auf der linken Seite
liegt das Dienstgebäude: Eingang 3
(Beschilderung folgen)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
8.30 – 12.30 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 8.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Leverkusen hat Einwanderung und Integration Geschichte. Schon 1981 hat sich die Stadt an einem Modellversuch der Bund-Länder-Kommission „zur Förderung der schulischen und beruflichen Orientierung, Qualifizierung und Ausbildung ausländischer Jugendlicher“ beteiligt. Offenbar mit Erfolg, denn 1985 hat der Rat der Stadt beschlossen, die Arbeit auf Dauer fortzuführen. 1986 wurde die RAA Leverkusen als kommunale Einrichtung gegründet. Sie ist Teil des landesweiten RAA-Verbundes aus 27 Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen und wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung und vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Als Dienstleistungsagentur für Integration durch Bildung ist die RAA Leverkusen Ansprechpartner für

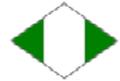
- zugewanderte Kinder, Jugendliche und ihre Eltern,
- Pädagoginnen und Pädagogen,
- Organisationen und Personen, die mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die RAA Leverkusen bringt ihre Erfahrungen in das Netzwerk für Integration in Leverkusen (Migrami) ein und beteiligt sich an der Entwicklung des kommunalen Integrationskonzeptes.

Anlässlich der 4. Integrationskonferenz Leverkusen stellen wir Ihnen aktuelle Angebote in den Schwerpunkten (1) Elementarbereich, (2) Schule und (3) Übergang Schule/Beruf vor. Für Fragen und Anregungen finden Sie persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die sich über Ihren Anruf oder Besuch freuen!

Andreas Deimann

Leiter der RAA Stadt Leverkusen



(1) Aktuelle Angebote im Schwerpunkt Elementarbereich

Leverkusener Bürgerinnen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich als „Vorlesepaten“

Für alle Kinder ist das Vorlesen ein wichtiger Baustein ihrer Entwicklung. Ziel des Projektes „Vorlesepaten“ ist es, Kindern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte die Freude am Buch näher zu bringen und ihre Lesefreude zu wecken.

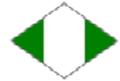
Das Leverkusener Projekt entstand 2004 in Kooperation der RAA mit der Stadtbibliothek. Derzeit sind über 50 ehrenamtliche Vorlesepatinnen und Vorlesepaten aktiv. Sie lesen in der Regel einmal wöchentlich in „ihrem“ Kindergarten vor. Einige sind auch in Schulen, im Klinikum Leverkusen und der Kinder- und Jugendbibliothek tätig. Kinder aus zugewanderten Familien profitieren nachhaltig von dem Projekt: Durch das Vorlesen erfahren sie einen kindgerechten Zugang zur deutschen Sprache.

2007 hat sich ein Organisationsteam gebildet, welches die Kommunikation zwischen den Patinnen und Paten verbessern möchte und sich für mehr Präsenz in der Öffentlichkeit stark macht. So wird regelmäßig ein Infobrief versandt, der alle Patinnen und Paten über aktuelle Neuigkeiten, Buchempfehlungen und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert. Diesem Organisationsteam gehören sechs ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie die hauptamtlich zuständigen Mitarbeiterinnen der RAA und der Stadtbibliothek an. Zweimal im Jahr gibt es ein Gesamttreffen aller Vorlesepatinnen und -paten. Darüber hinaus bringen sie sich aktiv bei Veranstaltungen wie z.B. der Leverkusener Ehrenamtsbörse und dem bundesweiten Vorlesetag ein.

Als Anerkennung für ihren ehrenamtlichen Einsatz erhielten die Vorlesepatinnen und -paten 2007 den Leverkusener Taler in der Kategorie „Einsatz für Chancengleichheit“.

Ansprechpartnerin: Tanja Biermann





Mütter mit Zuwanderungsgeschichte packen den „Rucksack“

„Rucksack“ ist ein Projekt zur Sprachförderung und Elternbildung. Kinder mit Zuwanderungsgeschichte werden mehrdimensional und systemisch gefördert. Ziel ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen zugewanderten Eltern und Erzieherinnen und Erziehern zum Wohle der Kinder. Mütter werden bei der Förderung ihrer Kinder angeregt und unterstützt. Dies erfolgt in der stärksten Sprache, die die Familie spricht. Das ist in zugewanderten Familien oft die Herkunftssprache. Das Konzept „Rucksack“ hat ebenso die Bildungseinrichtung im Blick. Erzieherinnen und Erzieher fördern die Kinder parallel in der Zweitsprache Deutsch.

Fachliche Anleitung und vielfältige Arbeitsmaterialien erleichtern die Sprachförderung. Die Mütter treffen sich wöchentlich für zwei Stunden in der Einrichtung und lernen gemeinsam Übungen kennen, die sie im Anschluss selbst mit ihren Kindern zu Hause durchführen. Zur Sprachförderung und Elternbildung gehört auch das Einbeziehen von Kinder- und Bilderbüchern, Liedern und Spielen in der Herkunftssprache, aber auch Informationen über Themen, wie die Frage nach dem Einfluss der Familiensprache auf die Sprachentwicklung der Kinder. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit über neun Monate wächst auch die Sprachkompetenz der Mütter – ein Zuwachs, der sich unmittelbar auf die Sprachentwicklung der Kinder auswirkt.

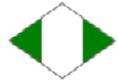
Neben der Elternbildung ist die Anbindung an den Kindergarten wichtig. Durch parallele Übungen in beiden Sprachen wird ein koordinierter Spracherwerb möglich.

Rucksack ist nicht nur Sprachförderung, sondern auch ein Konzept zum interkulturellen Lernen. Dabei können Familien mit Zuwanderungsgeschichte ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen.

In Leverkusen findet das Rucksack-Projekt im Schul- bzw. Kindergartenjahr 2007/2008 an zwei Grundschulen sowie in drei Kindertageseinrichtungen statt. Im nächsten Jahr sind zusätzliche Gruppen geplant. Einen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit den Leverkusener Familienzentren.

Ansprechpartnerinnen: Tanja Biermann und Jutta Polzius





Kollegiale Beratung für Erzieherinnen und Erzieher:

Der Arbeitskreis „Interkulturelle Pädagogik im Elementar- und Primarbereich“

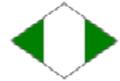
Mit diesem Arbeitskreis wurde in Leverkusen schon 1999 ein Forum geschaffen, das den kollegialen Austausch über interkulturelle Erziehung fördert. Inzwischen ist überall die Aufmerksamkeit für Kinder aus zugewanderten Familien gewachsen, nicht zuletzt durch die verpflichtende Sprachstandsfeststellung bei den Vierjährigen (Delfin 4), die Einrichtung von Familienzentren und das neue Kinderbildungsgesetz.

Dem Arbeitskreis gehören derzeit 30 Erzieherinnen und Erzieher an, die überwiegend in städtischen Kindertageseinrichtungen arbeiten. Aber auch Kolleginnen der freien Träger sind dabei.

Aus dem AK sind wichtige Anregungen hervorgegangen, z.B. Interkulturelle Medienkisten oder das Projekt „Vorlesepaten“. Aktuell steht das Thema „Zusammenarbeit mit Eltern“ im Mittelpunkt.

Ansprechpartnerin: Roswitha Wübbeling





(2) Aktuelle Angebote und Maßnahmen im Schwerpunkt Schule

Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Leverkusen

Das Schulamt nimmt die Fach- und Dienstaufsicht für die Leverkusener Grund-, Haupt- und Förderschulen wahr. Dazu gehört auch die Verantwortung für schulische Integrationsangebote und Maßnahmen wie die verpflichtende Sprachstandsfeststellung bei Vierjährigen (Delfin 4), den muttersprachlichen Unterricht für Schülerinnen und Schüler, die zweisprachig aufwachsen und der Einsatz von Integrationshilfestellen, die Schulen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte zugewiesen werden können, wenn sie sich mit einem schriftlichen Förderkonzept darum bewerben.

Lehrkräfte, die an die RAA abgeordnet sind, arbeiten in diesen Feldern fachlich mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Leverkusener Schulen und dem Schulamt zusammen. Sie organisieren den regelmäßigen Informationsaustausch, tragen zur Erarbeitung einheitlicher Materialien und Beobachtungsbögen bei und fördern den Austausch über didaktisch-methodische Fragestellungen.

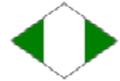
Ansprechpartner/innen: Brigitte Forst; Rita Gotthelf; Bernd Häck; Jutta Polzius

Seiteneinsteigerberatung

Kinder und Jugendliche sind unabhängig vom Aufenthaltsstatus ab dem sechsten Lebensjahr zehn Jahre lang vollzeitschulpflichtig. Bis zum 18. Lebensjahr unterliegen sie der Berufsschulpflicht. Die RAA hilft Kindern und Jugendlichen, die im schulpflichtigen Alter nach Leverkusen neu zuwandern, die passende Schule zu finden.

Die Eltern dieser Kinder erhalten bereits bei der Anmeldung im Bürgerbüro die Aufforderung, mit der RAA einen Termin für die Seiteneinsteigerberatung zu vereinbaren. In einem ausführlichen Gespräch wird die bisherige Schullaufbahn im Herkunftsland aufgenommen und die Kenntnis der deutschen Sprache überprüft. Die Beratung schließt die Eltern ein und gibt grundlegende Informationen über das deutsche Schulsystem.

Von den 28 Leverkusener Grundschulen nehmen 10 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger möglichst wohnortnah auf. Sie fördern den Spracherwerb besonders und verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Integration von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern.



Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) werden in der Regel zunächst an die Internationale Förderklasse (IFK) verwiesen, die der Theodor-Wuppermann-Hauptschule angegliedert ist. Die IFK bietet die Möglichkeit, Deutsch als Zweitsprache intensiv zu lernen.

Im Schuljahr 2006/2007 wurden 28 Seiteneinsteigerberatungen durchgeführt, davon für 9 Kinder im Grundschulbereich und 19 Jugendliche in der Sekundarstufe I.

Ansprechpartner/-in: Brigitte Forst, Grundschule; Bernd Häck, Sekundarstufe

„Eltern unterwegs“

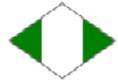
Wie sehr schulischer Erfolg von der familiären Unterstützung im Elternhaus abhängig ist, wurde durch die Ergebnisse der PISA-Studie allgemein bekannt. Umso mehr liegt der RAA daran, zugewanderte Eltern, die sich für die Zukunft ihrer Kinder einsetzen, als aktive Partner zu fördern und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Mit dem Projekt „Eltern unterwegs“ startet die RAA Leverkusen im Jahr 2008 ein neues Angebot für Eltern an der Pestalozzischule in Leverkusen Manfort. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwei Mal im Monat Näheres über das Schulleben ihrer Kinder erfahren. Feste im Jahreskreis mit ihrer interkulturellen Bedeutung und das Besuchen verschiedener wichtiger Einrichtungen innerhalb Leverkusens bilden die Leitfäden in diesen Zusammenkünften. Der offene Gesprächskreis befasst sich auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mit Themen wie die Schullaufbahn.

Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Pestalozzischule und dem Elternverein Nasch Dwor im 2. Schulhalbjahr 2007/2008 erprobt. Interessierte Mütter und Väter sind herzlich eingeladen!

Ansprechpartnerinnen: Brigitte Forst; Rita Gotthelf





Kinderfilmfestival Leverkusen

Seit 1988 veranstaltet die RAA in Kooperation mit dem Kommunalen Kino der Volkshochschule ein Mal im Jahr das Kinderfilmfestival. Eingeladen sind Leverkusener Grund- und Förderschulen, die im Klassenverband einen aus fünf Kinderfilmen auswählen können. Im Angebot sind immer auch aktuelle Filme, die von interkulturellen Lebenswelten der Kinder erzählen.

Ansprechpartnerin: Chiara Rudat

START – Stipendien für begabte Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

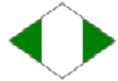
START möchte Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland den Weg bereiten – als Ansporn zur Integration, als "Investition in Köpfe" und als positives Signal in unsere Gesellschaft hinein.

2002 hat die Gemeinnützige Hertie-Stiftung das START-Schülerstipendienprogramm ins Leben gerufen. Begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 18 Jahren erhalten auf ihrem Weg zum Abitur eine finanzielle und ideelle Förderung. Die Erfahrung zeigt: Überdurchschnittliche schulische Leistungen können erreicht werden, wenn Jugendliche gefördert und gefordert werden. Die Stipendiaten und Alumni (Stipendiaten, die das Abitur gemacht haben und daher nicht mehr im Programm sind) sind zu Botschaftern einer gelungenen Integration geworden.

START hat viele Mitstreiter gefunden: Über 90 Kooperationspartner unterstützen das Programm. Die RAA Leverkusen betreut zur Zeit fünf Leverkusener Stipendiatinnen und Stipendiaten, ist festes Mitglied im Betreuer-Team „Bildungsseminare“ und unterstützt die Schulen sowie neue Bewerber bei der jährlich möglichen Bewerbung (zuletzt im März 2008).

Ansprechpartnerin: Chiara Rudat





(3) Aktuelle Angebote im Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf

Individuelle Beratung zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen

Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte haben oft ungleich schlechtere Chancen beim Zugang zum Ausbildungsmarkt. Daher bietet die RAA Leverkusen individuelle Beratung bei der Erstellung einer fundierten Bewerbungsmappe an. Dazu gehört gegebenenfalls auch die Unterstützung bei der Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen.

Im persönlichen Gespräch werden zunächst die Berufsvorstellungen mit den individuellen Voraussetzungen abgeglichen. Eine realistische Selbsteinschätzung erspart Enttäuschungen. Für eine erfolgreiche Bewerbung werden die Stärken herausgearbeitet und verdeutlicht, wie diese im Anschreiben oder Lebenslauf einzubringen sind. Denn Migrationserfahrung ist kein Mangel, vielmehr ein interkulturelles und mehrsprachiges Potential für Ausbildungsbetriebe. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Für Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen gibt es von der RAA Leverkusen in Kooperation mit der RAA des Rheinisch-Bergischen Kreises ein regelmäßiges Angebot im Beratungszentrum „Connexions“. Jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr ist die RAA vor Ort und bietet für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte eine individuelle Beratung an.

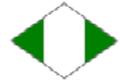
Ansprechpartnerin: Chiara Rudat

Berufswahlwochen für die Internationalen Förderklassen

Seit 1990 bietet die RAA Leverkusen Berufswahlwochen in Kooperation mit Leverkusener Schulen an. Inzwischen ist dieses Angebot zum Standard der Berufswahlorientierung geworden und eine Aufgabe der Schule bzw. Schulsozialarbeit und der Agentur für Arbeit.

Für die Internationalen Förderklassen an der Theodor-Wuppermann-Schule in Leverkusen wird jedoch unter besonderer Berücksichtigung des Förderbedarfs jährlich eine Berufswahlwoche angeboten, die in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den beteiligten Lehrkräften geplant wird.

Ansprechpartner: Bernd Häck



Bewerbungstraining: „Telefongespräch“

Einschlägige Ratgeber empfehlen vor der schriftlichen Bewerbung ein Telefongespräch mit dem Ausbildungsbetrieb. Dabei geht es nicht nur um sachliche Informationen über den Betrieb, die Ausbildungsstelle oder das Verfahren. Gleichzeitig entsteht ein erster Eindruck, der Türen öffnen oder verschließen kann.

Die RAA Leverkusen bietet daher an Leverkusener Schulen ein spezielles Training für diese ungewohnte Gesprächssituation an. Den Teilnehmenden werden sprachliche Mittel an die Hand gegeben, die ihnen ermöglichen, sich ins rechte Licht zu rücken, Selbstvertrauen zu gewinnen und einen guten Eindruck zu hinterlassen. Das erfolgt ganz praktisch; dazu dienen simulierte Telefongespräche. Eine Auswertung erfolgt direkt im Anschluss auf vorbereiteten Beobachtungsbögen.

Ansprechpartner: Bernd Häck

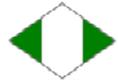
Bewerbungstraining: Vorstellungsgespräche

Seit 1990 bietet die RAA die Durchführung von simulierten Vorstellungsgesprächen mit Videoaufzeichnung an. Wer zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird, hat die erste Hürde gemeistert. Sich auf die ganz und gar nicht alltägliche Situation vorzubereiten, wird mit dieser Maßnahme erprobt.

Das Angebot gibt Schülerinnen und Schülern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte eine Gelegenheit, den „Ernstfall“ zu proben. In Kleingruppen ist eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person als Bewerber möglich. Die Jugendlichen können sich mit der typischen Struktur eines Vorstellungsgesprächs vertraut machen und durch die anschließende Selbstreflexion ihren „Auftritt“ verbessern. Dazu gehört auch, die Vorteile einer interkulturellen Sozialisation und mehrsprachigen Familienerziehung herauszuarbeiten.

Folgendes Verfahren wurde im Schuljahr 2007/08 allen Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen in Leverkusen angeboten:

Die zuständige Lehrerin bzw. der Lehrer wählt vier Schülerinnen und Schüler pro Klasse aus, die an den Vorstellungsgesprächen der RAA teilnehmen wollen. Voraussetzung zur Teilnahme sind vollständige Bewerbungsunterlagen und eine gute inhaltliche Vorbereitung. Die Kleingruppe sollte aus Jugendlichen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte bestehen. Mit diesen Schülerinnen und Schülern werden Vorstellungsgespräche in



den Räumen der RAA durchgeführt. Die Gespräche werden auf Video aufgezeichnet und in einem Folgetermin der gesamten Schulklasse vorgestellt und anschließend analysiert.

Auf Anfrage ist das Angebot auch anderen Gruppen zugänglich. Voraussetzung zur Teilnahme sind auch hier vollständige Bewerbungsunterlagen und eine gute inhaltliche Vorbereitung.

Ansprechpartnerin: Chiara Rudat

Neuer Schwerpunkt frühe Förderung:

mit „Griffbereit“ stärken Eltern ihre Kinder im Alter von eins bis drei

Familien mit Zuwanderungsgeschichte sind oft verunsichert, wie sie ihr Kind auf das deutsche Bildungssystem vorbereiten können. Mit dem Programm „Griffbereit“ des RAA-Verbundes können Eltern lernen, wie sie ihre Erziehungskompetenzen zum Wohle ihrer Kinder ausbauen und vertiefen können.

Kinder lernen das am besten, was sie selbst ausprobieren und unmittelbar erfahren. Kinder lernen schneller, wenn ein vertrauter Erwachsener ihre Sprech- oder Bewegungsversuche begeistert kommentiert. Kinder verbinden dann mit neuen Wörtern, Satzstrukturen oder Aktivitäten ein positives Gefühl und behalten sie besser. Griffbereit ist ein Programm, das auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung im Alter von eins bis drei abzielt. Griffbereit wird zweisprachig weitergegeben, d.h. die Einweisung in das Material kann in der Muttersprache und in Deutsch erfolgen. Durch die Ansprache von Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte beinhaltet „Griffbereit“ die Chance der „gelebten Integration“ über Generationen.

Im RAA-Verbund aus 27 Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen ist dieses Programm vielfach erprobt und bewährt und dient der Stärkung zugewanderter Eltern und ihrer Kinder. In Leverkusen wird „Griffbereit“ im Rahmen der Förderung „Soziale Stadt“ für die Region Rheindorf im „Rheindorfer Laden“ im Spätsommer 2008 erstmals umgesetzt. Geplant sind zwei Gruppen (z.B. Russisch/Deutsch und Türkisch/Deutsch).

Ansprechpartnerin: Roswitha Wübbeling



Team:



Andreas Deimann
Leitung / Dipl.-Sozialpädagoge
Telefon: 0214/406 52 20
E-Mail: andreas.deimann@stadt.leverkusen.de



Brigitte Forst
Stellv. Leitung / Lehrerin
Telefon: 0214/406 52 24
E-Mail: brigitte.forst@stadt.leverkusen.de



Tanja Biermann
Dipl.-Sozialpädagogin / M.A. Sozialmanagement
Telefon: 0214/406 52 27
E-Mail: tanja.biermann@stadt.leverkusen.de



Rita Gotthelf
Lehrerin
Telefon: 0214/406 52 24
E-Mail: raa@stadt.leverkusen.de



Bernd Häck
Lehrer
Telefon: 0214/406 52 26
E-Mail: raa@stadt.leverkusen.de



Jutta Polzius
Lehrerin / Supervisorin
Telefon: 0214/406 52 23
E-Mail: jutta.polzius@stadt.leverkusen.de



Chiara Rudat
Verwaltungsfachwirtin
Telefon: 0214/406 52 21
E-Mail: chiara.rudat@stadt.leverkusen.de



Roswitha Wübbeling
Dipl.-Sozialpädagogin / Supervisorin
Telefon 0214/406 52 46
E-Mail: roswitha.wuebbeling@stadt.leverkusen.de